

# PRESSEINFORMATION



27. März 2014

## Naturschutzprojekt „Matsch-Moor“

### Neue Wasserflächen sollen entstehen

Das Amt für Umwelt- und Naturschutz konnte die Naturschutzjugend (NAJU) Sachsen-Anhalt für ein Projekt begeistern, zu dessen Umsetzung am letzten Märzwochenende junge Leute nach Dessau-Roßlau kommen. Die Rede ist von „Matsch-Moor“ am Samstag, 29. März, in Großkühnau. Dabei sollen Wasserflächen in Verlandungszonen im so genannten Unterbruch unweit des Kühnauer Sees geschaffen werden. Diese sollen wiederum wasserliebende Vögel anlocken.

Fläche ist genug vorhanden, eine begrenzende Zielstellung gibt es nicht. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen das gemeinsame Werkeln und die Freude an einer ganz praktischen Tätigkeit im Bereich Artenschutz. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen reisen am Freitag, 28. März, aus ganz Sachsen-Anhalt an, es wird mit einer Teilnehmerzahl von 15 Personen gerechnet. Untergebracht werden sie bis zur Abreise am Sonntag in der Dessauer Jugendherberge in der Ebertallee. Auch eine Bewohnerin aus Großkühnau konnte für das Projekt gewonnen werden. Von ca. 9.00 bis 17.00 Uhr findet der Einsatz statt.

#### Hintergrundinformationen:

Im Detail geht es darum, einen in der Vergangenheit verlandeten Geländebereich etwa zwei Spatenstiche tief wieder zu öffnen und damit freie Wasserflächen zu schaffen. Das geborgene Material muss vom Bergungsort abtransportiert und seitlich zur Entwässerung abgelagert werden. Wegen des nassen und nicht tragfähigen Untergrundes muss dies alles in Handarbeit erfolgen. Vom Ablagerungsort erfolgt nach der Entwässerung dann zu einem späteren Zeitpunkt der Abtransport maschinell. Auf den Offenlandflächen wird sich nach Einschätzung der Artenschützer schnell eine Besiedlung und Nutzung durch Kriechtiere (insbesondere Rotbauchunke) und Brutvögel (Tüpfelsumpfhuhn) ergeben. Die Tätigkeit soll als Initialzündung für eine naturschutzfachliche Weiterentwicklung in diesem Landschaftsbereich dienen. Auf diesem Weg können für einen kleinen Teilbereich erste Erfahrungen im Umgang mit diesem Gebiet und über das Verhalten der Aushubmaterialien gesammelt werden.